

# ARBEITS- UND LOHNSTÜCKKOSTEN- ENTWICKLUNG 2017 IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

---

**Dr. Ulrike Stein**

**11. Berliner VGR-Kolloquium  
28.-29. Juni 2018  
Konferenzzentrum IHK, Berlin**

# Literatur

---

Die Präsentation basiert auf Albu, N. / Herzog-Stein, A. / Stein, U. / Zwiener, R. (2018):  
Arbeits- und Lohnstückkostenentwicklung  
2017 im europäischen Vergleich. IMK Report  
Nr. 142 (Erscheinungsdatum 9. Juli 2018).

# Inhalt der Präsentation

---

- Entwicklung der Arbeitskosten
- Entwicklung der Lohnstückkosten
- Schlussfolgerungen

# Was sind Arbeitskosten (AK)?

---

AK sind die Gesamtausgaben der Arbeitgeber für die Beschäftigung der Arbeitnehmer. Die gesamten AK setzen sich aus den folgenden Kostenarten zusammen:

- Arbeitnehmerentgelt (D.1):
  - Bruttolöhne und –gehälter (D.11)
  - Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)
- Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung (D.2)
- Sonstige Aufwendungen (D.3)
- Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl (D.4)

Arbeitskosten (D.12+D.2+D.3+D.4) =

Löhne und Gehälter (D.11) und Lohnnebenkosten (D.12+D.2+D.3+D.4)

# Datengrundlage und Vorgehensweise

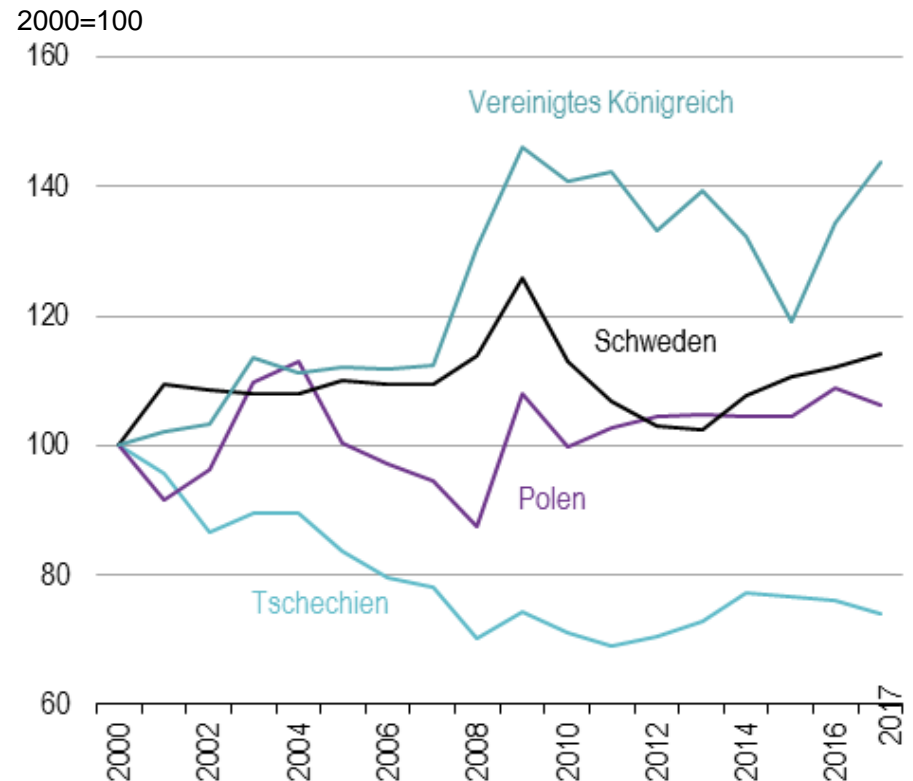
---

- Ausgangspunkt zur Berechnung der AK je Arbeitsstunde:  
AKE 2012
  - Berücksichtigt werden Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten
  - AK insgesamt (Arbeitnehmer inklusive Auszubildender)
  - Tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (Arbeitnehmer inklusive Auszubildender)
- Zur Ermittlung der AK je Stunde in den Jahren zwischen den einzelnen AKE wird auf den vierteljährlichen Arbeitskostenindex (AKI) zurückgegriffen.
- Mit dem AKI können somit die Niveaus der AK je Stunde (gemessen in Landeswährung) ermittelt und fortgeschrieben werden.

# Datengrundlage und Vorgehensweise

- Um die AK aus Nicht-Euroraumländern mit denen der Euroländer vergleichen zu können, wird der AKI wechselkursbereinigt.

# Wechselkurse ausgewählter Länder gegenüber dem Euro

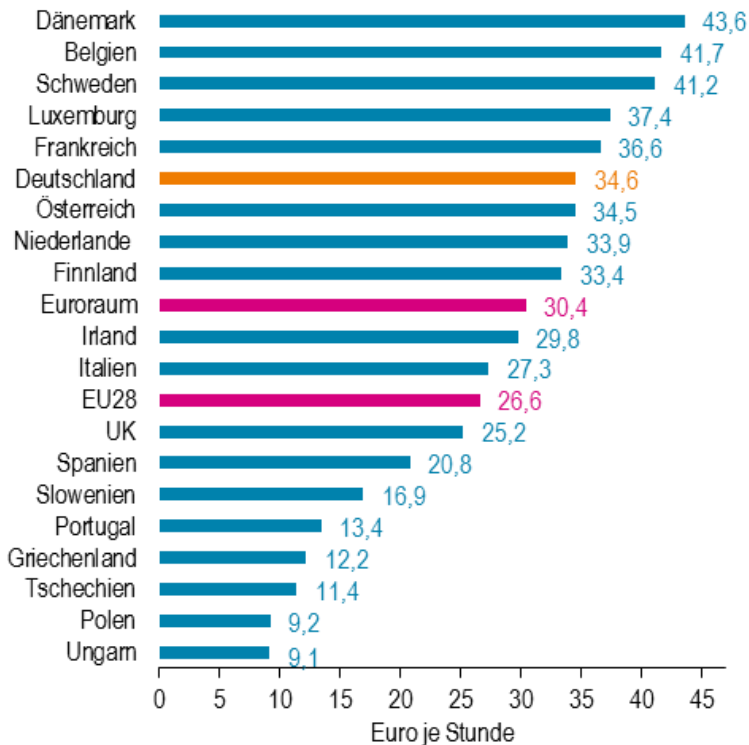


Anmerkung: Eine steigende (fallende) Linie bedeutet, dass die nationale Währung gegenüber dem Euro abwertet (aufwertet).

Quellen: Deutsche Bundesbank; Berechnungen des IMK.

# Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde<sup>1</sup> im Jahr 2017

## Privatwirtschaft<sup>2</sup>



<sup>1</sup> Auszubildende werden bei den Arbeitskosten und bei den geleisteten Stunden berücksichtigt.

<sup>2</sup> Wirtschaftszweige B-N (NACE Rev. 2); B-F: Produzierendes Gewerbe, G-N: Marktbestimmte Dienstleistungen.

Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

- Im Jahr 2017 lagen die deutschen AK in der Privatwirtschaft bei 34,60 Euro pro Stunde. Im Euroraum (EU) bei 30,40 Euro (26,60 Euro) pro Arbeitsstunde.
- Damit nimmt DE die 6. Stelle im EU-Länder-Ranking ein (Vorjahr Platz 7).
- Die deutschen AK stiegen 2017 um 2,8 %. (EU: 2,5 %, Euroraum 2,0 %)

# Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde von 2001 bis 2017 in der Privatwirtschaft<sup>1</sup>

	2001-2008		2008-2017		2001-2017	
	Landeswährung	Euro	Landeswährung	Euro	Landeswährung	Euro
Griechenland	3,7		-1,6		0,6	
Portugal	2,8		0,5		1,5	
Deutschland	1,7		2,3		2,1	
Italien	3,0		1,6		2,2	
Belgien	2,6		1,9		2,2	
Niederlande	3,2		1,5		2,3	
Euroraum	2,8		1,9		2,3	
Frankreich	3,1		1,7		2,3	
Zypern	5,0		0,4		2,4	
Irland	4,7		0,8		2,5	
EU28	3,4		2,0		2,6	
Spanien	4,4		1,2		2,6	
Dänemark	3,4		2,1		2,7	
Österreich	2,5		2,9		2,7	
Finnland	4,1		1,9		2,9	
Luxemburg	3,5		2,5		2,9	
Schweden	3,2	(2,6)	2,8	(2,8)	3,0	(2,7)
UK	4,6	(1,0)	1,9	(0,8)	3,1	(0,9)
Malta	3,5		3,6		3,5	
Slowenien	6,7		2,0		4,0	
Tschechien	6,5	(11,3)	3,6	(3,0)	4,9	(6,6)
Polen	6,7	(7,4)	4,1	(1,9)	5,2	(4,3)
Slowakei	8,7		3,7		5,8	
Ungarn	8,9	(9,3)	4,0	(1,7)	6,2	(4,9)
Litauen	11,9		3,4		7,0	
Estland	12,7		4,3		7,9	
Bulgarien	9,7		7,5		8,5	
Lettland	17,0		4,0		9,5	
Rumänien	19,1	(13,3)	7,6	(5,1)	12,5	(8,6)
Kroatien	/	/	2,1	(1,9)	/	/

– Die etwas stärkeren Wachstumsraten der deutschen AK seit der Krise haben aber immer noch nicht die weit unterdurchschnittlichen Anstiege in den 2000er Jahren wettgemacht. DE hat immer noch den drittgeringsten Anstieg im Zeitraum 2001-2017.

/ = Daten sind nicht verfügbar.

Anmerkung: Die Werte für Kroatien beziehen sich auf den Zeitraum 2009-2017.

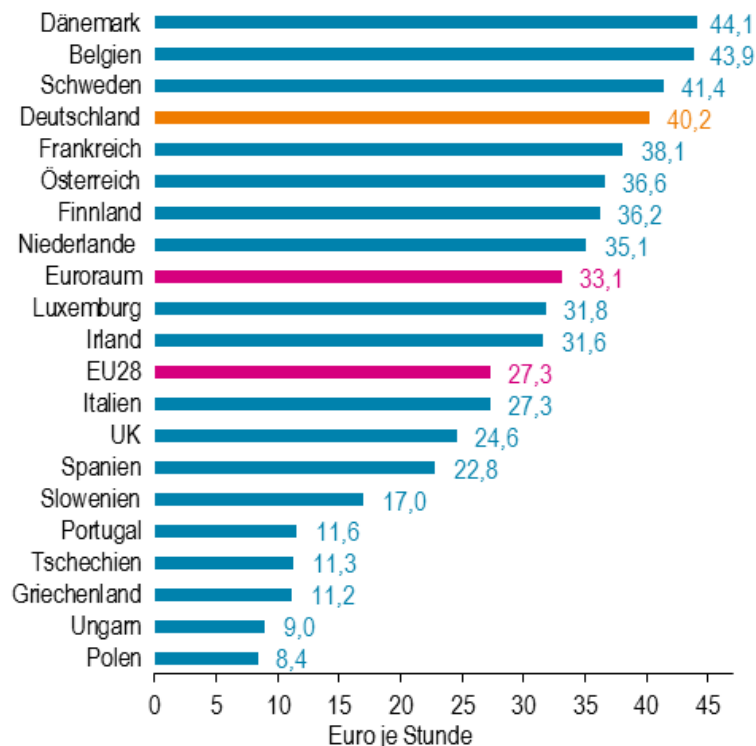
<sup>1</sup> Wirtschaftszweige B-N (NACE Rev. 2); B-F: Produzierendes Gewerbe, G-N: Marktbestimmte Dienstleistungen.

Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

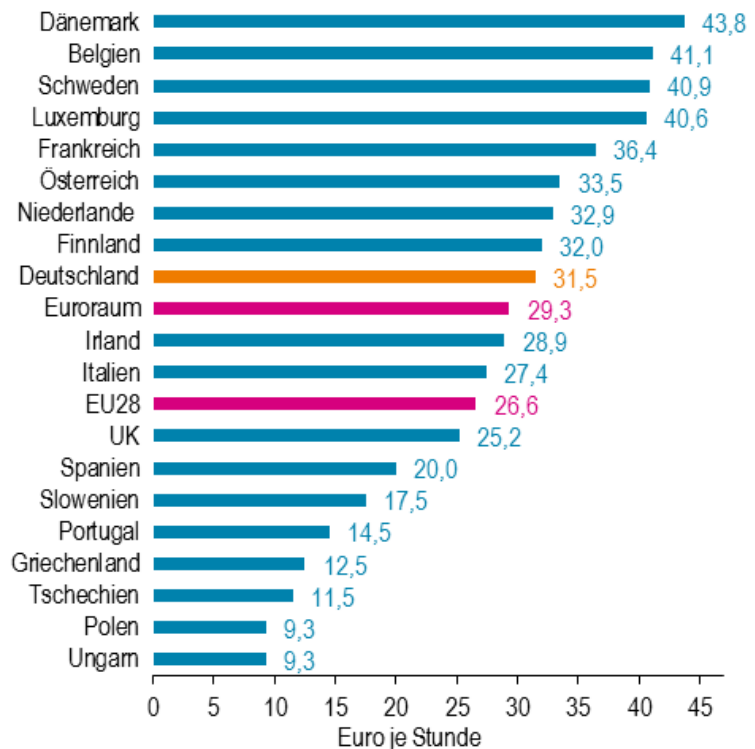


# Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde<sup>1</sup> im Jahr 2017

## Verarbeitendes Gewerbe<sup>2</sup>



## Privater Dienstleistungssektor<sup>3</sup>



<sup>1</sup> Auszubildende werden bei den Arbeitskosten und bei den geleisteten Stunden berücksichtigt.

<sup>2</sup> Wirtschaftszweig C (NACE Rev. 2).

<sup>3</sup> Wirtschaftszweige G-N (NACE Rev. 2): G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H: Verkehr und Lagerei; I: Gastgewerbe; J: Information und Kommunikation; K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L: Grundstücks- und Wohnungswesen; M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

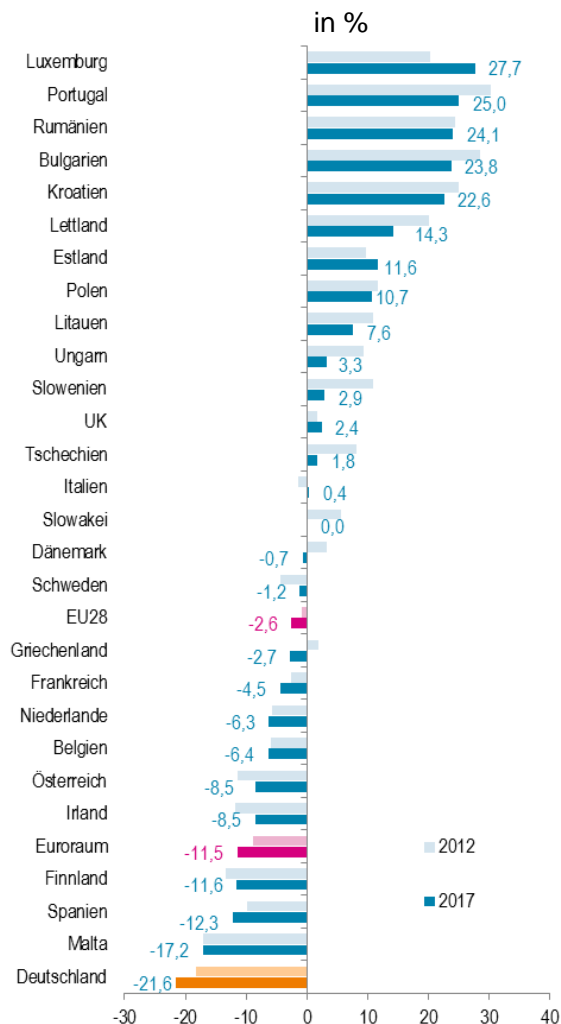
Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

# Entwicklung der AK im Verarbeitenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungssektor

---

- Im Verarbeitenden Gewerbe betragen die AK im Jahr 2017 40,20 Euro, damit nimmt DE weiterhin den 4. Platz ein.
- Sie stiegen dabei mit 2,6 % leicht überdurchschnittlich (EU: 2,4 %, Euroraum 1,9 %).
  
- Im privaten Dienstleistungssektor lagen die deutschen AK mit 31,50 Euro weiterhin an neunter Stelle.
- Anstieg der AK mit 2,7 % ähnlich wie die im Produzierenden Gewerbe (EU: 2,5 %, Euroraum 2,0 %).

# Abweichung der Arbeitskosten im privaten Dienstleistungssektor im Verhältnis zum Verarbeitenden Gewerbe



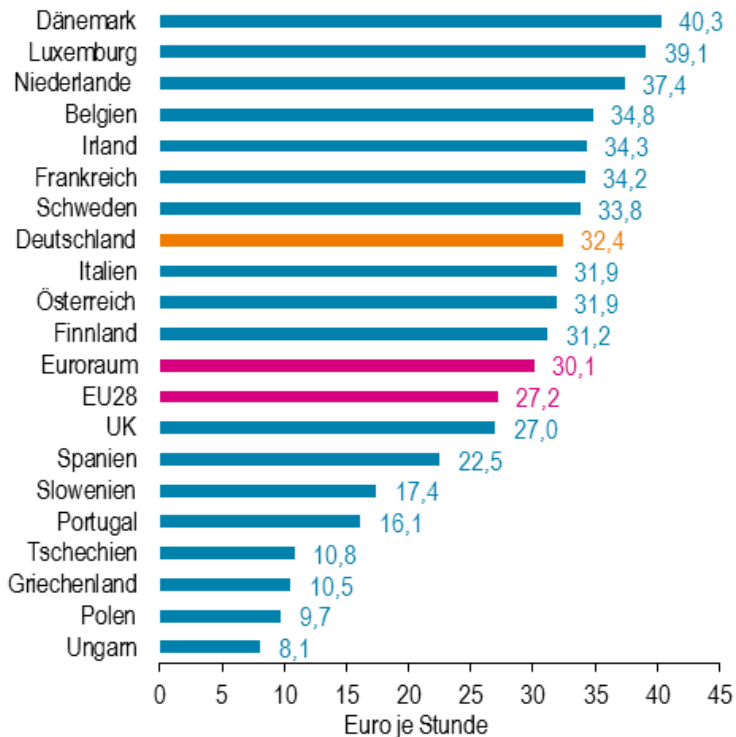
- Der Abstand der AK zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und dem privaten Dienstleistungsbereich ist so groß wie in keinem anderen Land und über die Zeit größer geworden.
- Damit profitiert die deutsche Industrie wie kein anderes Land der EU so stark von den vergleichsweise günstigen Vorleistungen des Dienstleistungsbereichs.
- Die Kosteneinsparung, die sich daraus ergibt, liegt bei rund 11 % (mehr als 4 Euro pro Stunde).

Anmerkungen:

Für Zypern liegen keine Daten für das Verarbeitende Gewerbe vor.  
Die niederländischen Arbeitskosten beziehen sich auf das Jahr 2016.  
Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

# Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde<sup>1</sup> im Jahr 2017

## Öffentlicher Dienstleistungssektor<sup>2</sup>



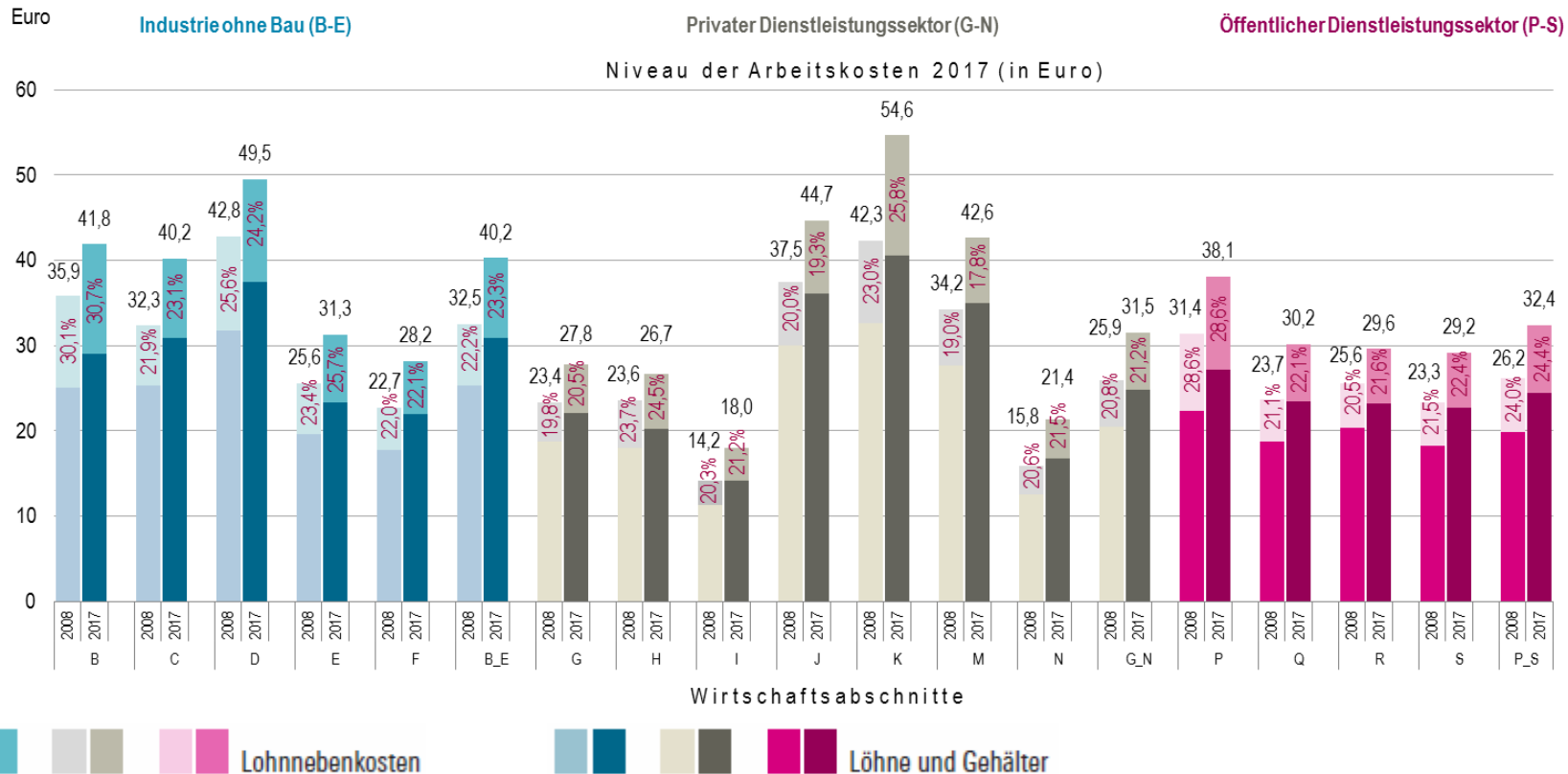
- Die deutschen AK im öffentlichen Dienstleistungssektor (ohne Wirtschaftsabschnitt O) im Jahr 2017 lagen mit 32,4 Euro pro Arbeitsstunde nur 2,3 Euro über den AK des Euroraums (8. Platz).
- Der Anstieg der deutschen AK war mit 2,1 % aber geringer als in der Privatwirtschaft (2,8 %) aber stärker als in der EU (1,9 %) und dem Euroraum (1,4 %).

<sup>1</sup> Auszubildende werden bei den Arbeitskosten und bei den geleisteten Stunden berücksichtigt.

<sup>2</sup> Wirtschaftszweige P-S (NACE Rev. 2): P: Erziehung und Unterricht; Q: Gesundheits- und Sozialwesen; R: Kunst, Unterhaltung und Erholung; S: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

# Arbeitskosten<sup>1</sup> je geleistete Arbeitsstunde und Anteil der Lohnnebenkosten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Deutschland in den Jahren 2008 und 2017



<sup>1</sup> Arbeitskosten sind Arbeitnehmerentgelte plus Steuern minus Zuschüsse

Anmerkung:

Die Arbeitskosten können in ‚Löhne und Gehälter‘ und ‚Lohnnebenkosten‘ unterteilt werden. In den Spalten wird der Anteil der Lohnnebenkosten an den Arbeitskosten ausgewiesen.

Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).

# Arbeitskosten<sup>1</sup> je geleistete Arbeitsstunde und Anteil der Lohnnebenkosten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Deutschland in den Jahren 2008 und 2017

---

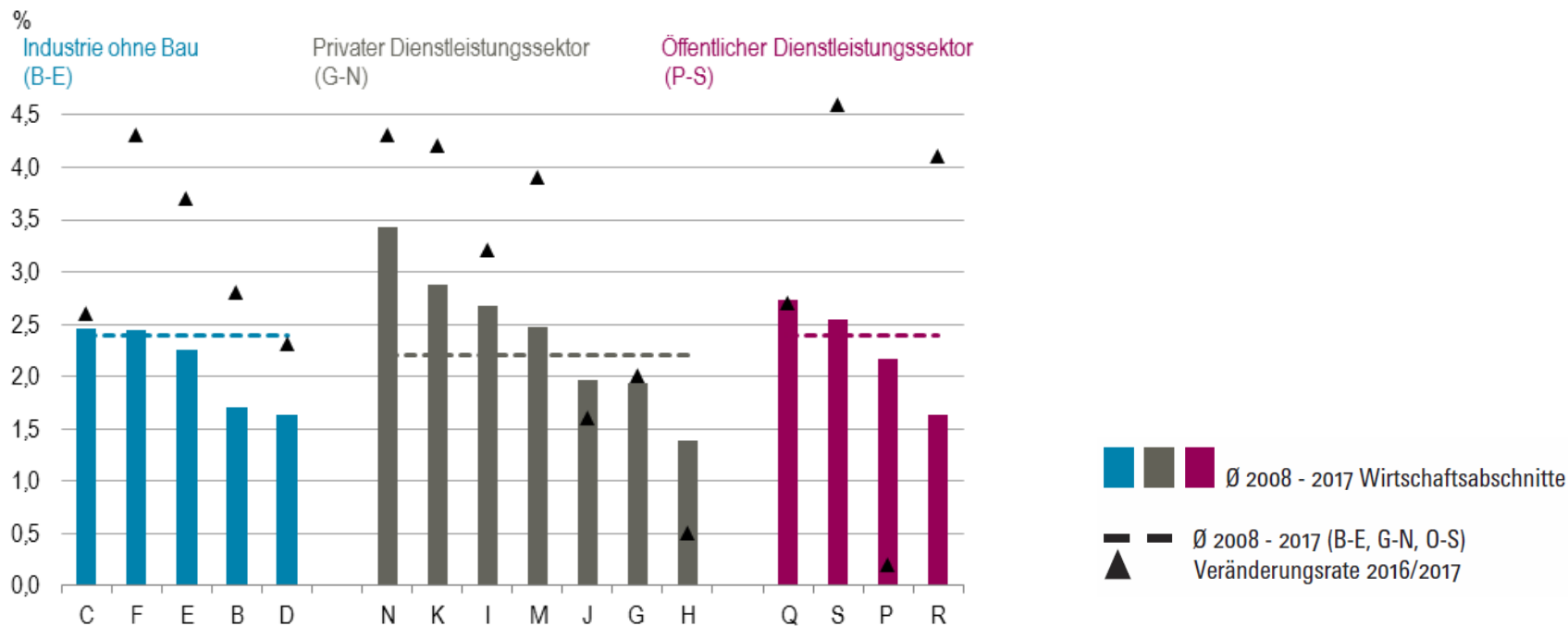
- Arbeitskosten variieren stark zwischen und innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche.
  - B-E: Industrie (ohne Bau) (40,2 Euro je Stunde):
    - D: Energieversorgung (49,5 Euro)
    - E: Wasserversorgung (31,3 Euro)
  - F: Baugewerbe (28,2 Euro)
  - G-N: Privater Dienstleistungssektor (31,5 Euro):
    - K: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (54,6 Euro)
    - I: Gastgewerbe (18,0 Euro)
  - P-S: Öffentlicher Dienstleistungssektor (ohne Verwaltung):
    - P: Erziehung und Unterricht (38,1 Euro)
    - S: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (23,3 Euro)

## Arbeitskosten<sup>1</sup> je geleistete Arbeitsstunde und Anteil der Lohnnebenkosten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Deutschland in den Jahren 2008 und 2017

---

- Die Lohnnebenkosten betragen im Jahr 2017 in Deutschland 22,6 %. Damit ist der Anteil der Lohnnebenkosten in Deutschland geringer als in der EU (24,0 %) und dem Euroraum (25,9 %).
  - Privater Dienstleistungssektor: 21,2 %
  - Industrie (ohne Bau): 23,3 %
  - Öffentlicher Dienstleistungssektor: 24,4 %
- Seit 2008 hat sich der Anteil der deutschen Lohnnebenkosten an den Arbeitskosten nur leicht um 0,6 Prozentpunkte erhöht.
- in der Industrie mit 1,1 Prozentpunkten dabei stärker als im privaten und öffentlichen Dienstleistungssektor mit einem Anstieg von jeweils nur 0,4 Prozentpunkten

# Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der Arbeitskosten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten<sup>1</sup>



<sup>1</sup> B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; C: Verarbeitendes Gewerbe; D: Energieversorgung; E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen; F: Baugewerbe;

G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen;

H: Verkehr und Lagerei; I: Gastgewerbe; J: Information und Kommunikation; K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen;

L: Grundstücks- und Wohnungswesen; M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen,

P: Erziehung und Unterricht; Q: Gesundheits- und Sozialwesen; R: Kunst, Unterhaltung und Erholung;

S: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Quelle: Eurostat (Datenstand 03.05.2018).



# Inhalt der Präsentation

---

- Entwicklung der Arbeitskosten
- Entwicklung der Lohnstückkosten
- Schlussfolgerungen

# Lohnstückkosten

---

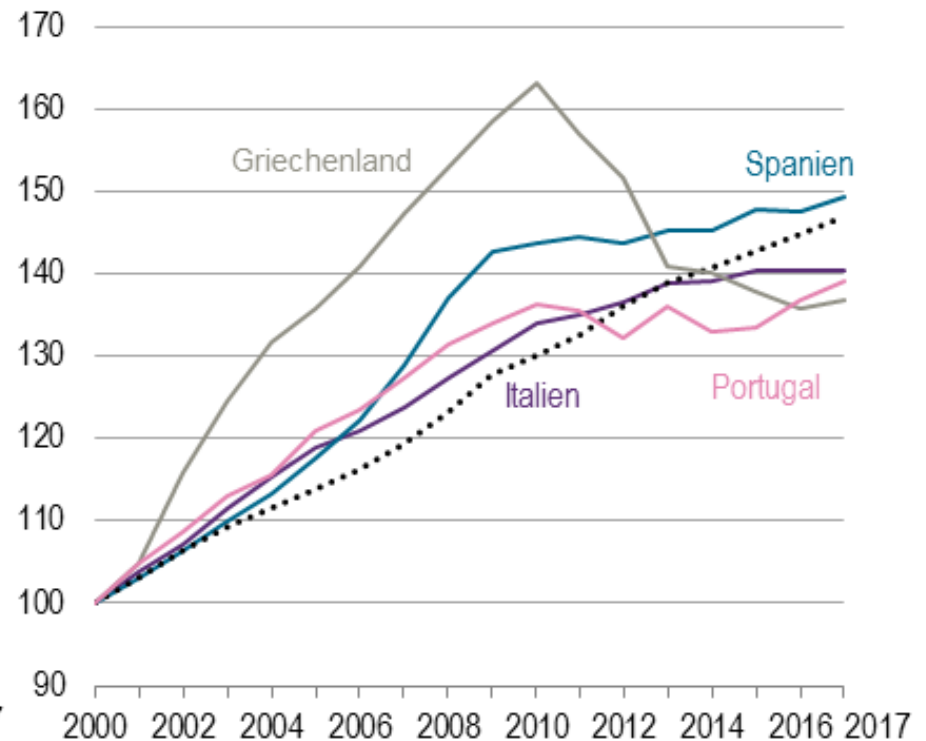
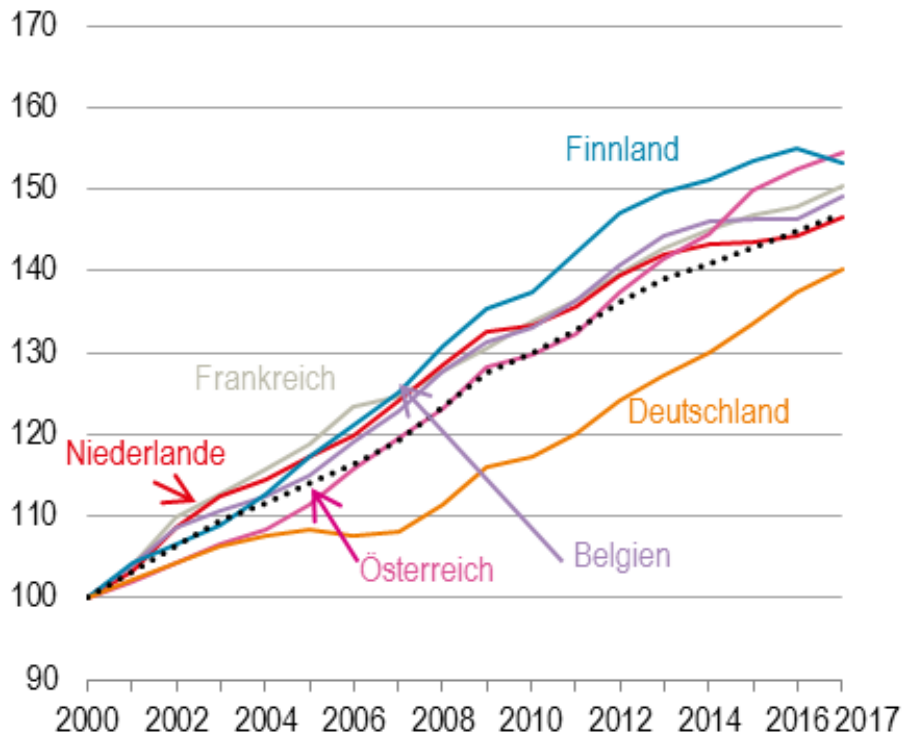
- Die Arbeitskosten je Stunde sind kein geeigneter Indikator, um die preisliche Wettbewerbsfähigkeit eines Landes zu beurteilen.
- Richtigerweise muss man den Kosten auch die Produktivität gegenüberstellen.
- Die Relation zwischen Arbeitskosten und Produktivität sind die sogenannten Lohnstückkosten.

$$LSK = \frac{\text{nominales Arbeitnehmerentgelt}}{\frac{\text{Arbeitsvolumen der abhängig Beschäftigten}}{\text{Arbeitsproduktivität}}}$$

$$LSK = \frac{\text{nominales Arbeitnehmerentgelt}}{\frac{\text{Arbeitsvolumen der abhängig Beschäftigten}}{\frac{\text{reale Bruttowertschöpfung}}{\text{Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen}}}}$$

# Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte je Stunde

2000=100



Euroraum .....

Quellen: Macrobond (Eurostat); Berechnungen des IMK (Datenstand 11.06.2018).

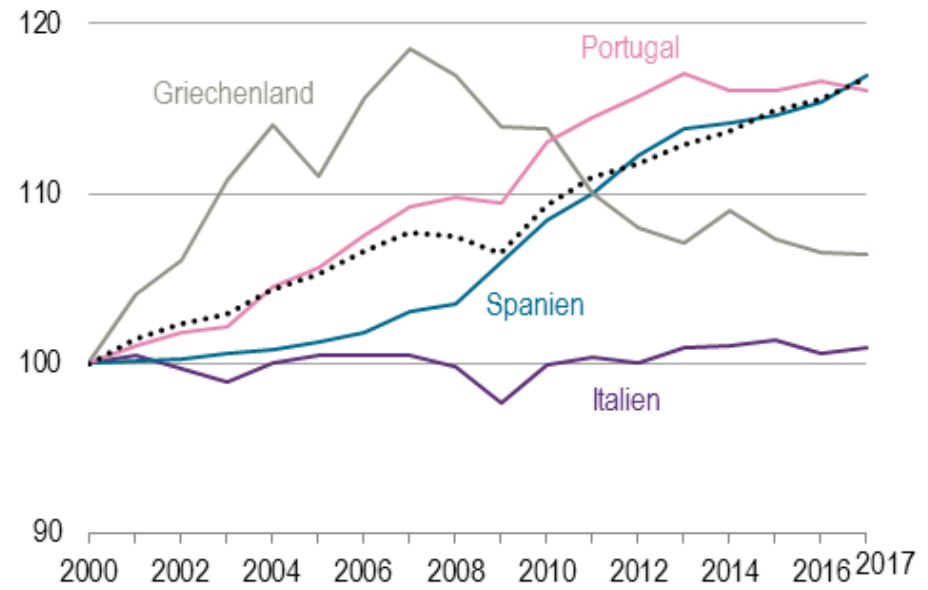
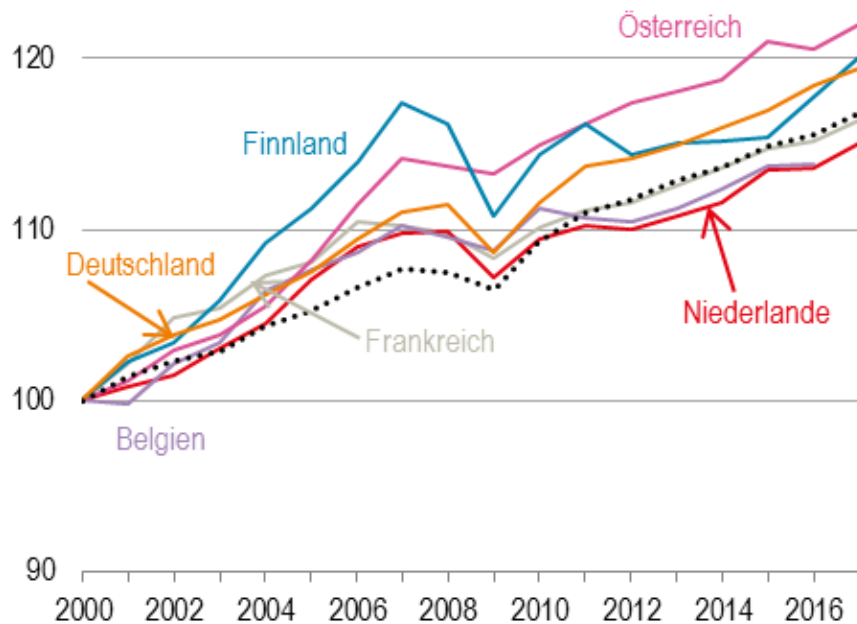
# Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte je Stunde

---

- Die Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte ist durch die starke Lohnzurückhaltung in den 2000er Jahren geprägt.
- Auch die stärkere Zunahme der Arbeitnehmerentgelte nach der Krise konnte die unterdurchschnittliche Entwicklung nicht korrigieren.

# Entwicklung der Arbeitsproduktivität im Euroraum (Stundenkonzept)

2000=100



Euroraum .....

Quellen: Macrobond (Eurostat); Berechnungen des IMK (Datenstand 18.05.2018).

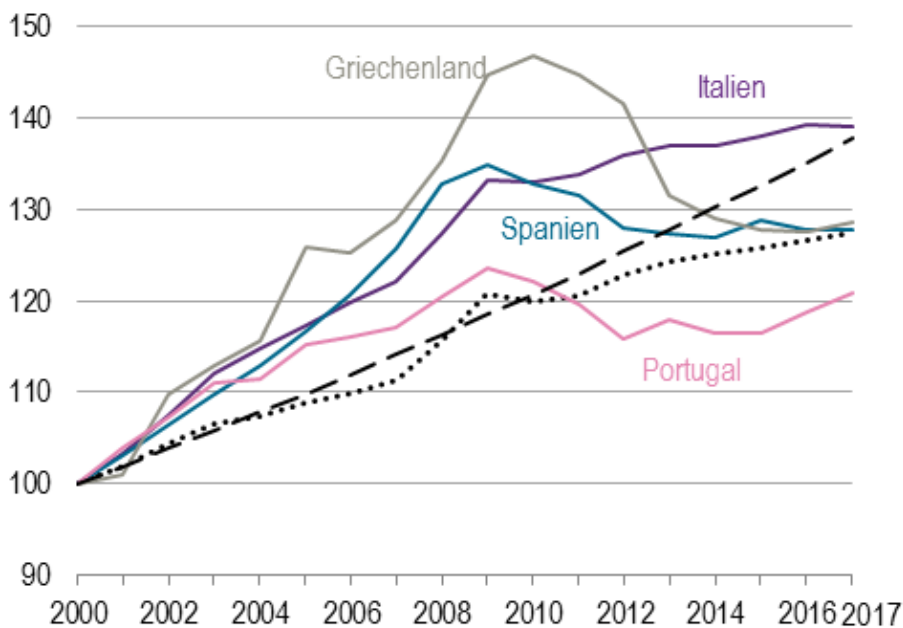
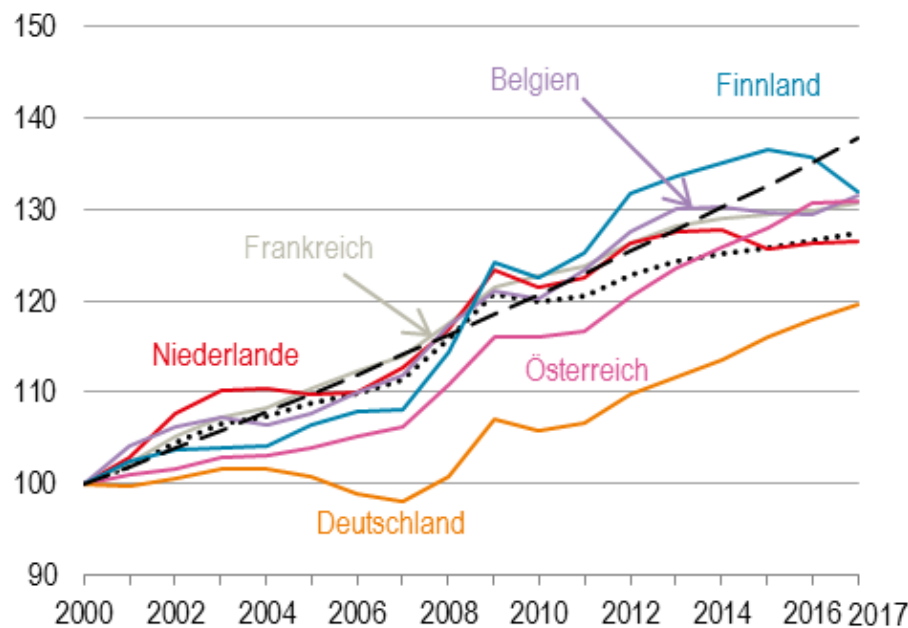
# Entwicklung der Arbeitsproduktivität im Euroraum (Stundenkonzept)

---

- Die Arbeitsproduktivität gibt an, welche Mengen mit einem bestimmten Arbeitseinsatz produziert werden können.
- Zuwächse der Arbeitskosten können durch Produktivitätssteigerungen teilweise neutralisiert oder sogar überkompensiert werden, was sich in der Entwicklung der LSK niederschlägt.
- Über den gesamten Zeitraum hat sich die Produktivität in DE überdurchschnittlich entwickelt.

# Lohnstückkostenentwicklung in der Gesamtwirtschaft im Euroraum

2000=100



Euroraum .....

Inflationsziel der EZB - - - -

Quellen: Macrobond (Eurostat); Berechnungen des IMK (Datenstand 18.05.2018).

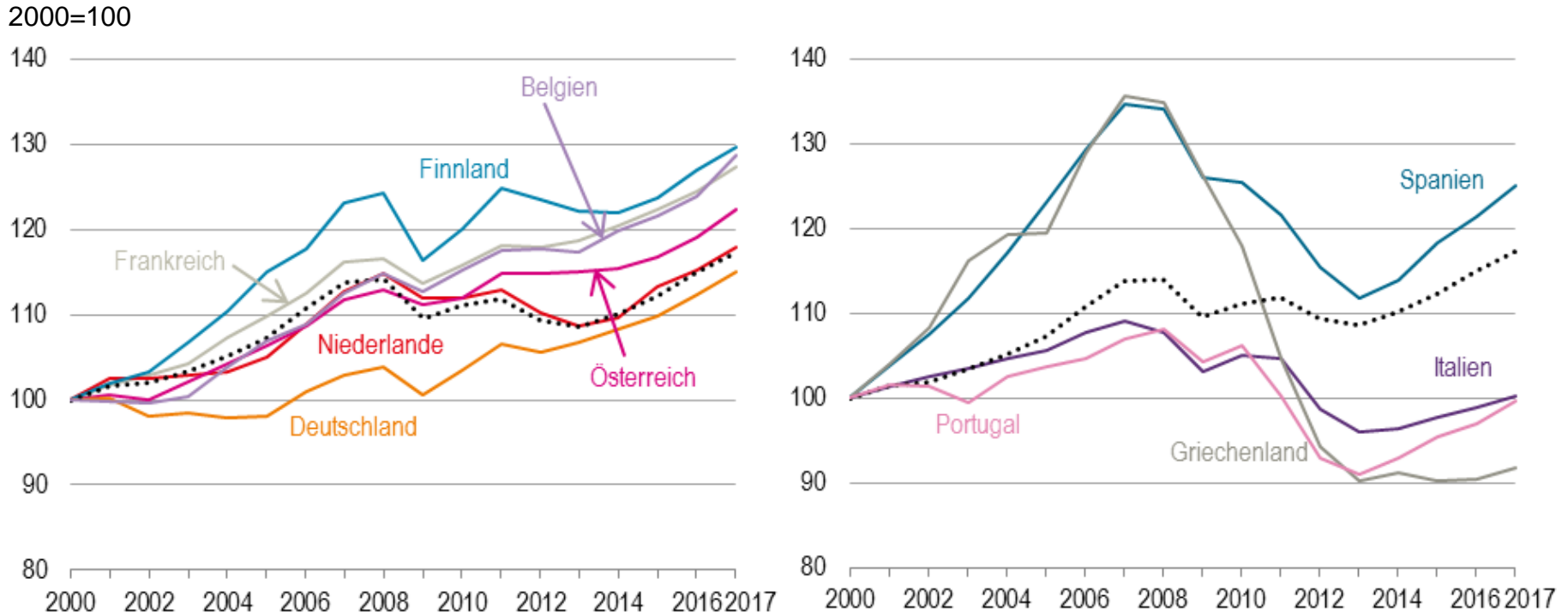
# Lohnstückkostenentwicklung (LSK) in der Gesamtwirtschaft im Euroraum

---

- Die LSK sind im Jahr 2017 mit 1,8 % überdurchschnittlich gestiegen (Euroraum: 0,8 %). Sie lagen damit leicht unterhalb der 2 %, die die EZB als stabilitätskonforme Entwicklung für den Euroraum ansieht.
- Allerdings haben sich die deutschen LSK seit Beginn der Währungsunion alles andere als stabilitätskonform entwickelt. Im Zeitraum 2000 bis 2017 weisen die deutschen LSK durchschnittlich nur einen jährlichen Anstieg von 1,1 % auf.
- Es besteht weiterhin ein deutlicher preislicher Wettbewerbsvorteil Deutschlands.



# Entwicklung der Binnennachfrage<sup>1</sup> im Euroraum

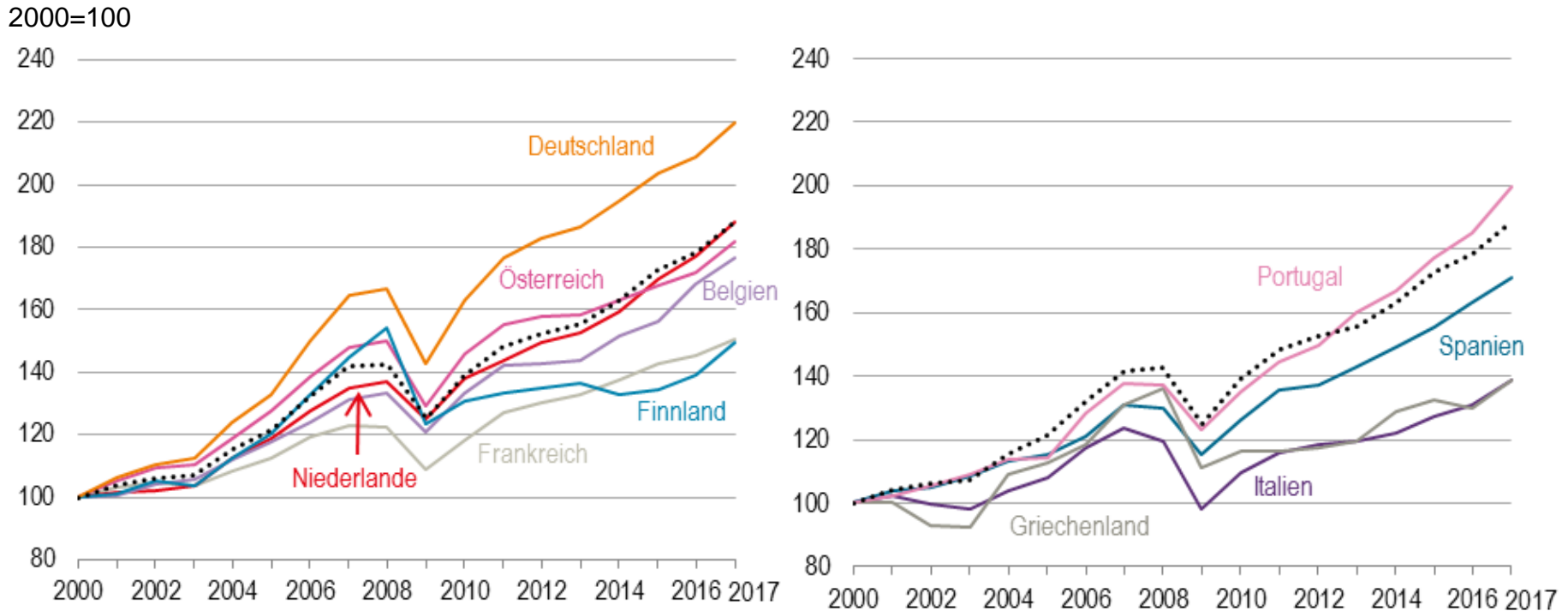


Euroraum .....

<sup>1</sup> Preisbereinigt.

Quellen: Macrobond (Eurostat); Berechnungen des IMK (Datenstand 18.05.2018).

# Entwicklung der Exporte<sup>1</sup> im Euroraum



Euroraum .....

<sup>1</sup> Preisbereinigt.

Quellen: Macrobond (Eurostat); Berechnungen des IMK (Datenstand 28.05.2018).

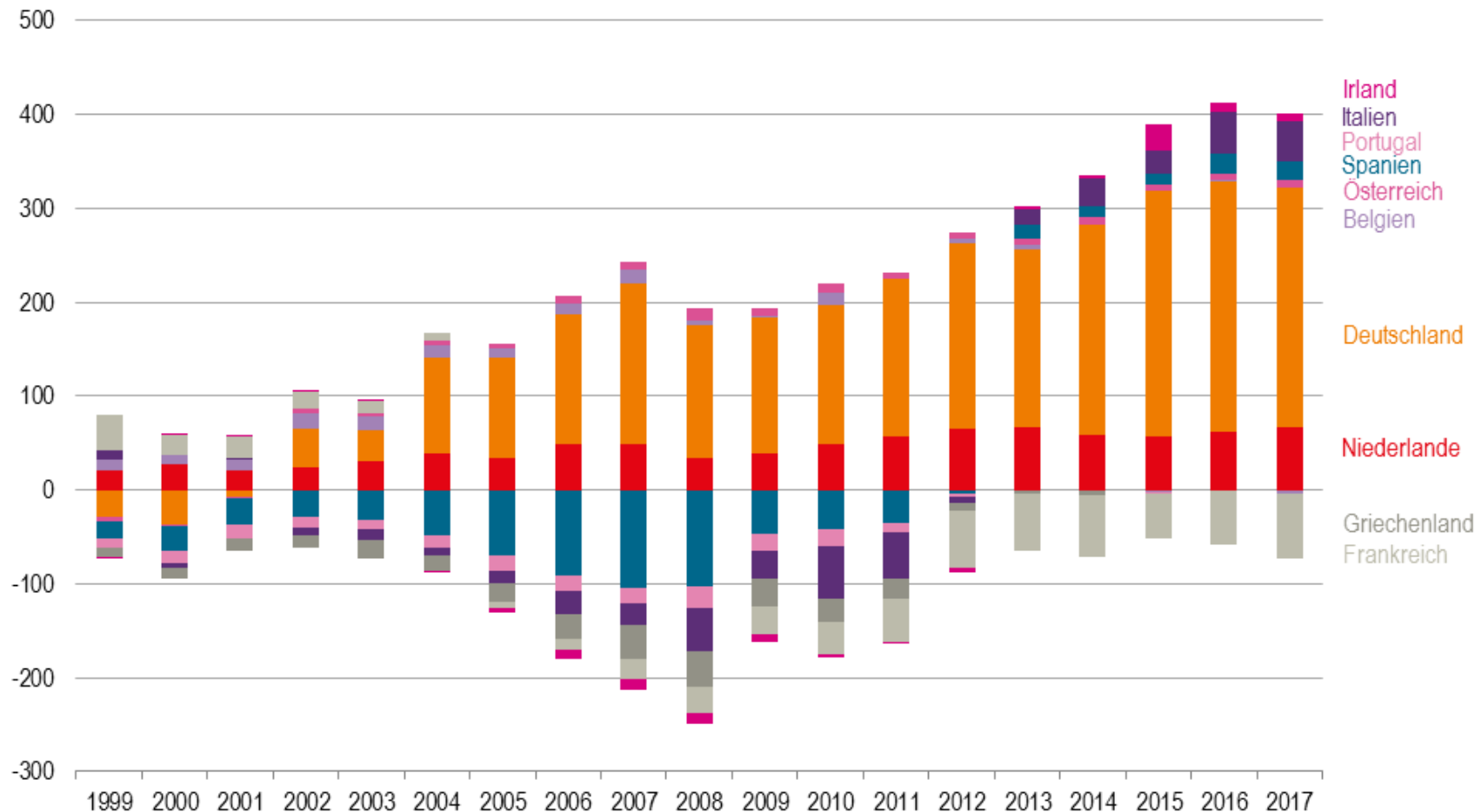
# Binnennachfrage und Exporte

---

- Starker Rückgang der Binnennachfrage in den ehemaligen Krisenländern. DE sticht bei den anderen Ländern hervor. Seit Anfang 2000 hat die Binnennachfrage in DE gerade einmal um real 15 % zugelegt.
- Gleichzeitig stiegen die deutschen Exporte in dieser Zeit um 120 %, und es zeigt sich in keinem anderen Land eine solche Diskrepanz zwischen diesen beiden Größen.
- Dieses ist die Folge, dass die durchschnittlichen Reallöhne pro Kopf in dieser Zeit nur wenig zulegten und die Binnennachfrage deswegen hierzulande nur wenig wachsen konnte, gleichzeitig die Wirtschaft aber immer wettbewerbsfähiger und damit auch exportabhängiger wurde.

# Leistungsbilanzsalden der Länder im Euroraum gegenüber dem Rest der Welt

in Mrd. Euro



Quellen: Macrobond (AMECO); Berechnungen des IMK (Datenstand 13.03.2018).

# Inhalt der Präsentation

---

- Entwicklung der Arbeitskosten
- Entwicklung der Lohnstückkosten
- Schlussfolgerungen

# Schlussfolgerungen

---

- Seit 5 Jahren weicht die durchschnittliche LSK-Entwicklung im gesamten Euroraum immer weiter von dem Inflationsziel der EZB nach unten ab.
- Die Krisenländer haben die von ihnen geforderten Anpassungen vorgenommen und ihre LSK drastisch gesenkt und ebenso ihre Leistungsbilanzdefizite abgebaut.
- Gleichzeitig ist Deutschland zwar in den letzten Jahren auf einen mittelfristig angemessenen gesamtwirtschaftlichen Lohnpfad zurückgekehrt, hat es aber bisher versäumt, die weit unterdurchschnittliche Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts wieder wettzumachen.

# Schlussfolgerungen

---

- Die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse sind dazu noch weiter angestiegen.
- Innerhalb einer Währungsunion wäre eine solche Korrektur aber nötig, weil nur so die in der Vergangenheit verursachten Ungleichgewichte wieder abgebaut würden.
- Ohne eine solche Korrektur entfernt sich die LSK-Entwicklung im Euroraum aber zusehends von dem durch die Zielinflationsrate der EZB vorgegebenen stabilitätskonformen Pfad.
- Nur eine finanzpolitisch induzierte Wachstumsstrategie, die auch zu einer stärkeren Lohnentwicklung führt, kann mittel- bis langfristig die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse nennenswert abbauen und die deutsche Volkswirtschaft auf einen höheren Wachstumspfad führen.

---

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

---

Dr. Ulrike Stein

Referatsleiterin Wirtschaftspolitische Beratung, Modellsimulation

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)

der Hans-Böckler-Stiftung

E-Mail: [ulrike-stein@boeckler.de](mailto:ulrike-stein@boeckler.de)

Tel.: 0211 – 7778 339